

Laudatio auf die Preisträgerin des „Lehrepreises der Fakultät für Bildungswissenschaften“ 2025

durch Studiendekan assoz.-Prof. Dr. Ulrich Leitner

Liebe Festgemeinschaft,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Liebe Studierende,

der diesjährige Lehrepreis für besonderen Einsatz für die Lehreagenden an der Fakultät für Bildungswissenschaften geht an:

Dr. habil. Petra Reinhartz

Die Zuerkennung des Preises entlang des Vergabereglements der Fakultät hat das Leitungsteam einstimmig beschlossen. Wir haben uns im Vorfeld unserer Entscheidung umgehört und haben den Studierenden über die Schulter geschaut, um zu hören, was sie über unsere Preisträgerin sagen. Schauen wir kurz hinein, was wir hier – so ganz beiläufig – gehört und gesehen haben:

Film

Frau Reinhartz, so haben wir in dem Video gehört, verbindet Theorie und Praxis und sie vermittelt Grundlagenwissen, das die Studierenden durch ihr gesamtes Studium der Erziehungswissenschaft wie ein roter Faden begleitet. Das passt zu Petra Reinhartz Arbeitsschwerpunkten, die in der Allgemeine Erziehungswissenschaft, insbesondere Bildungstheorie, Ethik und Methodologie liegen. In diesem Feld ist auch ihre Lehre positioniert.

Bevor sie als Senior Lecturer an das Institut für Erziehungswissenschaft kam, hatte sie an der LMU München in Pädagogik promoviert und sich habilitiert. Ihre Habilitation „Vom alten und neuen Zauber der Bildung“ ist 2001 im Klinkhardt Verlag erschienen. Nach ihrer Habilitation hatte sie bis 2009 Lehraufträge übernommen und Vertretungsprofessuren inne u.a. an den Universitäten in Koblenz / Landau, Wuppertal, Flensburg und Tübingen.

Wenn man ihre Arbeit und ihre Lehre kenn, weiß man, dass Petra Reinhart, die Auseinandersetzung mit den grundlegenden Begriffen und Konzepten der Erziehungswissenschaft wichtig ist und zwar theoretisch, empirisch, und immer auch – wie es auch die Studierenden im filmischen Einspieler betont haben – mit einem Praxisbezug. Sie setzte sich bereits früh – und ich denke das hat auch ihre Art und Weise zu lehren beeinflusst – für eine Diskussionskultur rund um erziehungswissenschaftliche Themen ein. So ist sie etwa Gründungsmitglied der „Erzie-

hungswissenschaftliche Revue (EWR)“. Bekanntlich eine Rezensionszeitschrift für alle Teilbereiche der Erziehungswissenschaft, die – man höre und staune – schon 2001, als Open-Access-Zeitschrift konzipiert wurde.

Liest man in die studentischen Evaluationen hinein, zählen „Diskussion erziehungswissenschaftlicher Themen“ und eine stets „angenehme Diskussionsatmosphäre“ zu den häufigsten von ihren Studierenden erwähnten positiven Aspekten von Petra Reinhartz Lehrveranstaltungen.

Das ist vor allem auch dann sehr bemerkenswert, wenn man sich die Lehrleistung von Petra Reinhartz einmal quantitativ anschaut.

Das Lehrarchiv gibt hierüber nähere Auskunft: Seit Petra Reinhartz im Wintersemester 2009/10 ihre Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck begonnen hat, hat sie insgesamt sage und schreibe 194 Lehrveranstaltungen geplant, abgehalten und die dazugehörigen Prüfungen durchgeführt. Dabei hat sie die volle Palette an Lehrveranstaltungstypen bedient: Vorlesungen, Vorlesungen mit Übung, Seminare, Proseminare, Kurse... Allein in Ihrem ersten Semester, Wintersemester 2009/10, hat sie neben vier prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen 2 Grundlagenvorlesungen gehalten: Einmal die VO „Soziologie der Erziehung“ und zum anderen die Vorlesung „Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft“. Die Vorlesung „Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft“ hat Frau Reinhartz dann kontinuierlich bis 2020 gehalten und daneben Grundlagenseminare durchgeführt, etwa zur „Erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Basisliteratur oder zu „Grundlagentexten der Allgemeinen Erziehungswissenschaft“.

Ein Fokus ihrer Lehre galt immer auch der pädagogischen Anthropologie. So konnte man bei ihr beispielsweise Lehrveranstaltungen besuchen zu „Anthropologie und Pädagogik“ (etwa im SoSe 2010) oder zu „Klassikern pädagogischer Anthropologie“ (Wintersemester 2023/24).

Auch die Verbindung zwischen Theorie und Methode bzw. Empirie ist Petra Reinhartz in ihrer Lehrtätigkeit ein Anliegen. So hat sie Kurse zur „Methodologie der Erziehungswissenschaft“ angeboten, ebenso zu „Qualitativen Methoden der Erziehungswissenschaft“ oder zu den „Methoden der theoretischen Forschung“. Die Theorie-Praxis Verbindung wiederum, wie sie die Studierenden in ihren Statements betont haben, zeigen sich in der Lehre von Frau Reinhartz vor allem auch in den Kursen zu verschiedenen „Beratungsformaten“, so hieß eine der Lehrveranstaltungen schon in ihrem ersten Semester. Sie hat im Laufe ihrer Lehrtätigkeit der letzten Jahre kontinuierlich, auch im aktuellen Semester, in diesem Kontext gelehrt, etwa zu „Spezifische Formen der Beratung: Erziehungsberatung, Coaching, Supervision“, zu „Konzepte professioneller Beratung und Gesprächsführung“ oder zu „systemischen Ansätze pädagogischer Beratung“.

Die Studierenden haben es in ihrem filmischen Einspieler auch bereits angedeutet: Petra Reinhartz hat viele Abschlussarbeiten betreut und ist als Betreuungsperson sehr nachgefragt ist. Ihre Betreuungsarbeit wissen die Studierenden, wir haben es eben gehört, auch sehr zu schätzen. Der kurze Einspieler, den wir zu Beginn gezeigt haben, war zwar nicht ganz unmittelbar aus dem Leben gegriffen, er fasst aber sehr gut die Stimmen der Studierenden zusam-

men, wie man ihnen in den Feedbacks zu Petra Reinharts Lehrveranstaltungen begegnet. Die Evaluationen zu ihren Lehrveranstaltungen sind eine wahre Fundgrube für wertschätzende Kommentare der Studierenden. Sie betonen, ich zitiere die Studierenden, das Fachwissen der Lehrveranstaltungsleiterin und loben die Art und Weise wie die Lehrveranstaltungsleiterin Diskussionen anleitet, dass in ihren Kursen Themen „intensiv besprochen“ und „sehr genau und interessant erläutert“ werden. Die „LV-Leiterin“ sei, so heißt es in einer Stellungnahme wörtlich, „immer offen für Fragen und hat uns auch durch Rückfragen zu den Themen miteinbezogen“. Durch die Bank wird gelobt, dass „die Themen sehr interessant“ sind, dass die Lehrveranstaltungen „gut strukturiert“ sind, und am Beginn „immer eine Wiederholung der letzten Einheit“ stattfindet. Die Lehrveranstaltungen sind also didaktisch auch gut aufbereitet. Eine Studentin/ein Student schreibt, das habe ich persönlich sehr schön gefunden, „dass ich das Gefühl habe den Inhalt der gelesenen Texte wirklich verstanden zu haben und dass es mir nun leichter fällt theoretische Texte zu lesen“. Es verwundert vor dem Hintergrund der positiven Kommentare daher nicht, dass auf die Frage im Evaluationsbogen „Gut gefallen hat mir bei dieser LV....“ beispielsweise auch zu lesen ist: „Alles! Lieblingskurs in diesem Semester“ und „Vielen Dank an Frau Reinhartz!“

Petra Reinhartz hat nicht nur über ihre Lehre maßgeblich zu den Lehreagenden der Fakultät beigetragen. Sie ist seit 2011 Studienbeauftragte der Fakultät für Bildungswissenschaften. Sie ist dabei, aktuell gemeinsam mit Peter Münte, Ansprechpartnerin für alle Anerkennungsfragen. Ihre ehemalige Kollegin in dieser Aufgabe, Studienbeauftragte Prof. Friederike Rothe, nannte Petra Reinhartz einmal – und ich glaube das ist nicht übertrieben – den Fels in der Brandung in den Lehreagenden der Fakultät für Bildungswissenschaften.

In diesem Sinne freue ich mich sehr, Frau Kollegin Petra Reinhartz im Namen der Fakultät für Bildungswissenschaften in Anerkennung ihrer Arbeit den „Lehrepreis der Fakultät für Bildungswissenschaften“ 2025 überreichen zu dürfen.